

(Nr. 788.) Protokollextrakt der Ersten Kammer über die Beschwerde beziehentlich Petition des Malers Brendel in Uebigau, unklaren Inhalts.

**Präsident:** Die Protokollextrakte Nr. 786 bis 788 sind an die Beschwerde- und Petitionsdeputation abzugeben.

(Nr. 789.) Bericht der Finanzdeputation B über die Petitionen der Stadtgemeinde Pirna und Genossen und der Handels- und Gewerbekammer Dresden um Errichtung einer Kaianlage in Pirna.

(Nr. 790.) Antrag zum mündlichen Berichte der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition der Gemeinderäthe zu Hermisdorf und Raum, den vom Forstfiskus geplanten Ankauf von Areal des Rittergutes Hermisdorf betr.

(Nr. 791.) Antrag zum mündlichen Berichte der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition Emil Fanghänel's in Dresden und Genossen um Abänderung des Gesetzes, die Wahlen für den sächsischen Landtag betr.

**Präsident:** Die Anträge, beziehentlich der Bericht Nr. 789 bis 791 kommen zur Schlußberathung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 792.) Dankschreiben des Rathes der Stadt Eibenstock, die Bewilligung der Mittel für das Bahnprojekt Schönheiderhammer-Eibenstock betr.

**Präsident:** Zu verlesen.

(Geschicht.)

Bitte fortzufahren.

(Nr. 793.) Druckemplare einer Eingabe des Rathes der Stadt Dresden, den Beitrag der Stadtgemeinde Dresden zur Königl. Polizeidirektion betr.

**Präsident:** Zu vertheilen.

Für die heutige Sitzung hat sich der Herr Vizepräsident Opitz wegen eines Trauerfalles entschuldigt.

Wir treten in die Tagesordnung ein: 1. „Schlußberathung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation B über Tit. 34 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1900/01, Neuanlage und Vermehrung der Reparaturstände für Lokomotiven sowie für Personen- und Güterwagen (erste Rate) betreffend.“ (Drucksache Nr. 241.)

(Vergl. M. II. R. S. 33 ff.)

Berichterstatter Herr Abg. Huste.

Ich eröffne die Debatte und gebe das Wort dem Herrn Abg. Reichmann.

**Abg. Reichmann:** Meine sehr geehrten Herren! Wie Sie aus dem Berichte ersehen haben, sind meine Bitten,

die ich vor zwei Jahren ausgesprochen habe, und auch die, welche ich am 1. Februar hier in der Kammer vortragen habe, unerfüllt geblieben. Es ist beschlossen seitens der hohen Staatsregierung, die Werkstätten müssen von Verdau nach Zwickau verlegt werden, und ich habe nur noch Gelegenheit, auf den Bericht etwas näher einzugehen, und zwar speziell darauf, was die Königl. Staatsregierung als Begründung für die Verlegung der Werkstätten nach Zwickau angegeben hat. Meine Herren! Auf Seite 6, 7, 8 finden Sie in Ziffern angeführt, welcher Schaden dem Staate erwächst, wenn die Werkstätten in Verdau verbleiben, und ich gestehe ganz offen zu, mir haben diese Ziffern ein kleines Schaudern erregt, als ich sie gelesen habe.

(Weiterkeit.)

Natürlich ist auch auf Seite 10 Abs. 2 gesagt, daß die Königl. Staatsregierung auf unbedingte Genauigkeit keinen Anspruch macht. Ich glaube das sehr gern, und ich glaube auch, daß es sehr schwer sein würde, genaue Ziffern festzustellen, welche sich durch Verlegung eines solchen Betriebes nöthig machen. Nun, meine Herren, es ist dabei weiter gesagt auf Seite 6, daß doppelte Anlagen, doppelte Beamte u. angestellt werden müßten. Ja, meine Herren, je größer der Betrieb wird, desto mehr werden Beamte gebraucht, das weiß ich sehr wohl. Ich lebe in einer ziemlich großen Fabrikstadt; da habe ich die Erfahrung gemacht, daß die kleinen Betriebe, die mit wenig Beamten besetzt waren, sich immer sehr gut bewährt haben, und ich habe auch schon vor Jahren von hoher Seite aus gehört, daß der kleine Werkstättenbetrieb in Verdau im besten Ansehen bei der hohen Staatsregierung steht und daß das Personal dort besonders gelobt worden ist. Nun, meine Herren, aus den Ziffern des Berichtes will ich nur den einen Punkt herausgreifen, welcher den Transport der Lokomotiven zwischen Verdau und Zwickau in die Werkstätten betrifft. Es heißt da wörtlich, die reparaturbedürftigen Maschinen müßten nach Verdau in die Werkstätte geschafft werden, und dies mache jährlich 23,000 M. Mehrkosten, als wenn die Werkstätten in Zwickau stehen. Ja, meine Herren, die größten Linien der dortigen Gegend, auf welcher reparaturbedürftige Lokomotiven werden, sind doch entschieden die Linien Leipzig-Hof und die daran angrenzenden Seitenlinien, und es müssen dann die reparaturbedürftigen Lokomotiven dieser Linien auch erst durch Verdau nach Zwickau transportiert werden. Also, meine Herren, nach meinem Dafürhalten sind, wie ich schon gesagt habe, diese Ziffern schwer festzustellen, aber sie sind auch etwas sehr hoch hergezaubert worden.